

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherbesprechungen

Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie auf der 11. Mitgliederversammlung in München 2.—4. Oktober 1949. Herausgegeben von H. W. Frickhinger, 1951. Verlag Parey, Berlin. 190 Seiten, 22 Abb., Preis: brosch., DM 16.—.

Die Schrift umfasst den Tagungsbericht und 23 neuere Arbeiten aus verschiedenen Sektoren der Schädlingsbekämpfung. Sie gibt Aufschluss über viele an deutschen Instituten zur Zeit in Bearbeitung stehende Probleme und vermittelt wegen ihrer Vielseitigkeit manche wertvolle Anregung. Die folgenden allgemeinen Themen werden behandelt: « Nachkriegsprobleme der hygienischen Zoologie » (H. Kemper), « Über einige Ergebnisse und Probleme der angewandten Entomologie auf dem Holzschutzgebiet » (G. Becker) « Forstentomologische Nachkriegsprobleme in Süddeutschland » (W. Zwölfer). Aus der Reihe spezieller Arbeiten sei eine einzige ausgewählt, die für uns besonders aktuell ist nämlich « Über Erfahrungen bei der Aufzucht von Engerlingen » (H. Thiem). Der Autor findet, dass das dritte (letzte) Larvenstadium im Gegensatz zu den beiden jüngeren in bezug auf Entwicklungsgeschwindigkeit weitgehend temperaturunabhängig sei und auch unter günstigsten Bedingungen etwa 12 Monate benötige. Daraus lässt sich eine Bestätigung der bisherigen Erfahrungen ableiten, wonach der Maikäfer im Freiland unter Berücksichtigung der winterlichen Ruhepause zur Entwicklung auch unter günstigsten Umständen wenigstens 3 Jahre braucht. S.

BROWN A. W. A., 1951. *Insect Control by Chemicals*. John Wiley & Sons, New York. 817 Seiten, 98 Abb. Preis: geb., \$12.50.

Ein sehr nützliches Buch, denn auch der Fachmann hat seit dem Aufkommen der synthetischen Insektizide ohne grosse Zeitaufwand Mühe, mit dem Literaturstudium über die moderne chemische Schädlingsbekämpfung auf der Höhe zu bleiben. Wenn die einzelnen Probleme begreiflicher Weise auch etwas kurz zur Behandlung kommen, so gelingt es dem Autor doch, den Stoff mit über 2000 Literaturangaben zu belegen und wie die folgende Übersicht zeigt, von verschiedenen Seiten her zu beleuchten: 1. Moderne Insektizide und ihre Eigenschaften, 2. Chemische Struktur organischer Insektizide und ihre Wirkung auf Insekten, 3. Eintritt der Gifte in den Insektenkörper, 4. Pharmakologie der Insektizide, 5. Apparate, 6. Bekämpfung mit Flugzeugen, 7. Gefahren für Mensch und Haustiere, 8. Gefährdung der Pflanzen, 9. Bekämpfung der einzelnen Pflanzenschädlinge, 10. Bekämpfung der Parasiten auf Mensch und Tieren, 11. Chemische Schädlingsbekämpfung und biologisches Gleichgewicht. Die chemische Schädlingsbekämpfung berührt heute auch die Interessen der Zoologen, Physiologen, Naturschutzexperten, Human- und Veterinärmediziner. Das neuzeitliche Werk von Brown gibt über die meisten aktuellen Fragen präzise Auskunft. S.

Societas entomologica lundensis. *Catalogus insectorum Sueciae*.

En 1947 (*Mitt.*, 20, p. 693), nous avons signalé l'heureuse initiative prise par la Société entomologique de Lund de publier un catalogue des insectes de la Suède, dont les différentes parties, paraissant dans les *Opuscula entomologica*, peuvent être acquises séparément.

Depuis lors ont paru de nouveaux fascicules: *Hemiptera Heteroptera*, par F. Ossianilsson; *Hemiptera Homoptera Auchenorrhyncha*, par le même auteur; *Anoplura*, par P. Brinck; *Plecoptera*, par le même auteur.

Le système adopté au début a été conservé, c'est-à-dire que chaque fascicule comprend une introduction, un tableau indiquant la répartition de chaque espèce dans les différentes régions de la Suède et dans les autres pays scandinaves, ainsi que de brèves notes sur certaines espèces. Il y a donc des matériaux très précieux, non seulement pour les entomologistes nordiques, mais aussi pour tous ceux qui, dans leur domaine systématique, s'intéressent aux problèmes zoogéographiques. J. B.

RAMME W., 1951. *Zur Systematik, Faunistik und Biologie der Orthopteren von Südost-Europa und Vorderasien*. Mitteil. a. d. Zoolog. Museum, Berlin, 27. 431 Seiten, 134 Abb., 39 Tafeln. Preis: \$14.40.

Der Autor, ein bekannter Orthopterspezialist, hat in den Jahren 1927—1943 sechs Studienreisen nach Südosteuropa und Vorderasien (Kaukasus, Transkaukasien, Armenien, Aserbeidschan, Persien, Türkei, Mazedonien, Serbien, Dalmatien und Rumänien) unternommen und stellt seine Ergebnisse unter Einbeziehung der Sammlungen vieler Museen zu einem ökologisch-systematischen Gesamtbild zusammen. Die Entdeckung vieler neuer Arten, bei deren Beschreibung mit Vorteil der Bau der inneren männlichen Kopulationsorgane mitberücksichtigt wird, erforderte eine Revision verschiedener Gattungsbegriffe. Mit der Verarbeitung umfangreicher Serien gelang es, viele Arten in ihrer ganzen, oft erstaunlichen Variationsbreite zu erfassen; so besitzt *Chorthippus parallelus* (Zett.) in der alpinen Region nicht selten viel kürzere Fühlerglieder und Fühler als in benachbarten tieferen Lagen. Von Interesse ist auch der Befund, dass makroptere Individuen ihre Ovarien langsamer oder überhaupt nicht mehr normal entwickeln. Das Phänomen der Homochromie (Übereinstimmung der Farbe und des Farbmusters von Tier und Untergrund, auf welchem es sich normalerweise aufhält) wird mit einer Reihe farbiger Abbildungen veranschaulicht und der Autor betont ihren Wert als arterhaltender Faktor. Auch das Problem der Doppelarten und die Phasenlehre Uvarovs werden diskutiert. In einer 13-seitigen Tabelle sind alle bisher im Kaukasus und der Türkei nachgewiesenen Arten mit ihrem Verbreitungsgebiet übersichtlich zusammengestellt. Die mit Strichzeichnungen der systematisch wichtigen Genitalorgane und Bildtafeln reich ausgestattete Publikation wird für jeden unentbehrlich sein, der sich mit europäischen oder asiatischen Orthopteren befasst.

S.

HAUPT H., 1950. *Die Käfer (Coleoptera) aus der eocänen Braunkohle des Geiseltales*. Geologica, Bd. 6, Akademie-Verlag, Berlin. 168 S., 113 Abb. Preis: DM 13.50.

Die alttertiären Braunkohlenlager des Geiseltales bei Halle an der Saale haben nicht nur guterhaltene Reste einer subtropisch-tropischen Flora, sondern auch fossile Wirbeltiere und Insekten geliefert. Unter den letztern dominieren die Käfer. Das von Pongracz (1935) bearbeitete Material ist grösstenteils infolge einer ungeeigneten Aufbewahrungsmethode verdorben; heute werden die Fossilien in verdünnter Formalinlösung aufbewahrt. Die Funde verteilen sich auf folgende Familien (Zahl der Arten in Klammern): Cupedidae (1), Buprestidae (20), Elateridae (1), Oedemeridae (1), Scarabaeidae (2), Silphidae (1), Tenebrionidae (16), Cerambycidae (2), Chrysomelidae (11), Curculionidae (2). Die Arten scheinen nicht in rezenten Gattungen untergebracht werden zu können, denn die Übereinstimmung mit der Gegenwart reicht nur bis zu den Unterfamilien.

Der Autor gibt viele klare Strichzeichnungen und Beschreibungen. Wo zahlreiches und gut erhaltenes Material vorliegt und charakteristische Merkmale hervortreten wie bei einigen Buprestiden, wird die Benennung gesichert sein und die Arbeit darf zweifellos als wertvoller Beitrag zur Kenntnis der Tertiärinsekten hervorgehoben werden. Einzelne Reste sind verglichen mit rezentem Material und den prachtvoll erhaltenen Bernsteininsekten jedoch scheinbar so arm an systematisch brauchbaren Merkmalen, dass die von Haupt gegebene Deutung gelegentlich gewagt erscheint. So stützt sich der Nachweis für das Vorhandensein der Familie Cerambycidae auf zwei sehr unvollständige Funde: 1. zwei basale Bruchstücke von kräftig geaderten, punktierten und parallelseitigen Flügeldecken mit einem daneben liegenden Fühlerglied (= *Xyloeconites proavus*) und 2. eine parallelseitige, kräftig geaderte, dicht und fein quergesunzelte Flügeldecke (= *Eocallidium rugulosus*). Ähnliche Problemata dienen der Gattungs- und Artbeschreibung bei einigen Chrysomeliden, Tenebrioniden und Curculioniden. Der Autor meint denn auch im Schlusswort «Von den äusserst zahlreichen, wohlkonservierten Resten der zu bearbeitenden Käfer blieb nur ein geringer Bruchteil übrig, der sich nicht deuten liess». Man fragt sich, ob eine systematische Einordnung auch merkmalsarmer Fragmente zweckmässig sei, umsomehr als im Geiseltal die Grabungen fortgeführt werden sollen.

S.

KURT HEINZE, *Die Überträger pflanzlicher Viruskrankheiten (eine tabellarische Übersicht) (Les vecteurs des maladies à virus des végétaux)*. Mitteilungen aus der Biologischen Zentralanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Dahlem, — Heft 71, Juli 1951.

Durant les vingt dernières années, l'étude des virus des plantes a fait des progrès considérables dans la plupart des pays, et nos connaissances relatives à leurs vecteurs augmentent sans cesse, à tel point qu'il est difficile pour le spécialiste engagé dans un travail expérimental de se tenir au courant des résultats de toutes les recherches faites dans un domaine si vaste, et publiés dans des revues scientifiques si diverses. C'est dire combien un travail de compilation tel que celui du Dr HEINZE est nécessaire et utile, qui groupe en une centaine de pages l'essentiel de nos connaissances concernant les quelque 350 espèces d'arthropodes reconnues comme vecteurs de virus, ainsi que plus de 1000 références. L'auteur donne d'abord une liste des vecteurs (avec leurs synonymes les plus connus) classés par ordres et familles. En regard de chaque nom d'espèce, on trouve les noms des virus transmis, ainsi que la période latente dans le vecteur et les références les plus importantes. Dans une seconde table, les maladies à virus sont classées selon les familles des plantes susceptibles, et pour chaque virose on donne une liste des vecteurs reconnus jusqu'à ce jour. Enfin, deux tables alphabétiques, l'une concernant les vecteurs, l'autre les maladies à virus, complètent heureusement les tables systématiques et en facilitent l'usage.

L'auteur ne sous-estime pas les grandes difficultés d'un tel travail, dues en partie à l'absence d'une classification des virus et d'une nomenclature universellement reconnues, et adopte une attitude très critique à l'égard de nombreux résultats d'expériences jamais confirmés.

La nomenclature des pucerons, qui forment le groupe le plus important des vecteurs, est celle de BÖRNER, et pour les virus, l'auteur donne les noms des maladies en allemand et en anglais, ainsi que la nomenclature de SMITH (1937) et de HOLMES (1948), maintenant ainsi la regrettable confusion, encore trop fréquente, entre le nom du virus et celui de la maladie qu'il cause. Complétant les listes de K. M. SMITH (1937, 1939), le travail du Dr HEINZE rendra de grands services à tous les virologistes, et l'on ne peut que souhaiter d'en voir paraître périodiquement, au fur et à mesure des découvertes nouvelles, une nouvelle édition mise à jour et complétée.

R. B.

V. B. WIGGLESWORTH: *The Principles of Insect Physiology*. Fourth Ed., revised, Ed. Methuen & Co, London, 544 p., 1950.

La plupart des entomologistes connaissent le traité de physiologie des insectes de Wigglesworth, dont la première édition a paru en 1939; la deuxième et la troisième édition étaient de simples réimpressions, tandis que la quatrième est revue, tenant compte des travaux parus au cours des dix dernières années. Cette nouvelle édition sera sans doute accueillie avec autant de faveur que les précédentes.

Le plan général de l'ouvrage est resté le même; celui-ci était en effet si bien conçu qu'il n'a pas été nécessaire de le modifier pour y introduire les résultats des travaux récents qui prennent cependant une large place: la nouvelle édition compte à peu près cent pages de plus que la première.

Chacun des chapitres comprend un indispensable rappel anatomique et histologique; les problèmes fonctionnels sont ensuite traités d'un point de vue plus physiologique que physico-chimique, ce dont on peut se féliciter; une riche illustration et une abondante bibliographie complètent l'étude de chaque problème.

Ce volume est conçu avec une remarquable clarté de vue, ce qui permet à l'étudiant comme au professeur ou à l'entomologiste de carrière de se mettre très rapidement au courant d'un problème général dans le domaine de la physiologie de l'insecte ou de trouver sans peine des renseignements sur un point particulier. Il a donc sa place toute désignée dans bien des bibliothèques.

J. B.

C. N. COLYER & C. O. HAMMOND : *Flies of the British Isles*. Frederick Warne & Co, LTD, London & New York, 1951, 380 pp.

Les Diptères n'ont pas la faveur des entomologistes au même degré que les Lépidoptères ou les Coléoptères. Cela provient peut-être du fait qu'ils sont fragiles et moins attrayants à première vue ; toutefois en les regardant à la loupe binoculaire on ne tarde pas à constater qu'ils sont tout aussi dignes d'intérêt que d'autres insectes. Mais cela provient surtout de la difficulté de détermination des grands groupes et des familles que l'on rencontre au début de leur étude et bien des entomologistes se laissent décourager au stade initial : il leur manquait un livre tel que *Flies of the British Isles*.

En effet, cet ouvrage est avant tout destiné à ceux qui désirent se familiariser avec les Diptères, puis à guider dans leurs premiers pas les « diptérologues débutants ».

Je n'ai pas essayé les tables dichotomiques de ce livre qui m'ont paru très claires ; il se peut toutefois qu'elles ne réalisent pas un grand progrès sur celles des ouvrages tels que la petite *Faune de France* ou de la *Tierwelt Mitteleuropas*, tant il est vrai que les caractères distinctifs des groupes et familles de Diptères ne sont réellement pas faciles à traduire dans le langage humain. De nombreuses illustrations compensent heureusement nos déficiences de langage et leur qualité est le mérite essentiel des *Flies of the British Isles*. Des planches en couleurs claires et élégantes présentent les principaux représentants de chaque famille ; des dessins en noir et blanc nous montrent, en vue de profil, les détails de la structure des pattes, des ailes, des antennes ou des genitalia.

Les auteurs ont en outre donné, pour chaque famille et pour les espèces les plus caractéristiques, des renseignements intéressants sur la biologie et ils ont terminé leur livre par un chapitre consacré aux méthodes de chasse, de conservation et d'étude des diptères.

Grâce aux *Flies of the British Isles* on peut identifier facilement les mouches les plus communes et les plus caractéristiques (qui sont en général les mêmes sur le continent) et acquérir une « culture générale » en diptérologie indispensable à tout entomologiste qui se respecte. C'est pourquoi je suis certain que les entomologistes continentaux apprécieront ce livre autant que leurs collègues de langue anglaise.

J. A.

HORION Ad., *Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei). Mit kurzen faunistischen Angaben. 1. Abt. Caraboidea-Brachymera*. 1 Vol. kart., 266 Seiten. Kernen, Stuttgart, 1951.

Willkommene Neuerscheinung, da das letzte Käferverzeichnis Mitteleuropas von Schilsky aus dem Jahre 1909 datiert und daher veraltet ist. Aus zeitbedingten Gründen musste das Buch in äusserst gedrängter Form abgefasst werden, was zusammen mit der ebenfalls gedrängten Maschinenschrift die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit erschwert. Glücklicherweise sind die 78 Abkürzungen und Zeichen auf einem losen Blatt beigegeben. Ref. wünscht dem Verfasser, dass die 2. Abteilung in richtigem Buchdruck herausgegeben werden kann. Ein Index der Gattungs- und Artnamen wäre für den nicht in Coleopterologie spezialisierten Entomologen sehr nützlich.

W. H.

L. H. NEWMAN : *British Moths and their Haunts*. Ed. Ward, Leicester, 144 p.

Ce volume fait suite à *Butterfly Haunts*, que nous avons analysé précédemment (*Mitt.*, 22, p. 136). L'idée de l'auteur est de présenter côte à côte la photographie d'un papillon et celle de son biotope. Pour les Rhopalocères, ce procédé m'avait paru intéressant et, dans bien des cas, instructif. Dans ce nouveau volume, par contre, l'auteur a souvent fait passer la valeur artistique des photographies avant leur intérêt documentaire. Il en résulte un livre fort agréable à regarder, car les images, tant celles des insectes que celles des paysages, sont très belles ; par contre, l'intérêt scientifique de l'œuvre n'est pas très développé.

J. B.